

**Philosophie  
aus interkultureller Sicht**

---

**Philosophy  
from an Intercultural Perspective**

**Studien zur Interkulturellen Philosophie**  
**Studies in Intercultural Philosophy**  
**Etudes de philosophie interculturelle**

**7**

**Series Editors**

**Heinz Kimmerle / Ram Adhar Mall**



Amsterdam - Atlanta, GA 1997

Philosophie  
aus interkultureller Sicht

---

Philosophy  
from an Intercultural Perspective

Hrsg. von

Notker Schneider, Dieter Lohmar,  
Morteza Ghasempour und  
Hermann-Josef Scheidgen

© The paper on which this book is printed meets the requirements of “ISO 9706:1994, Information and documentation - Paper for documents - Requirements for permanence”.

© Le papier sur lequel le présent ouvrage est imprimé remplit les prescriptions de “ISO 9706:1994, Information et documentation - Papier pour documents - Prescriptions pour la permanence”

ISBN: 90-420-0251-4 (bound)

ISBN: 90-420-0241-7 (paper)

©Editions Rodopi B.V., Amsterdam - Atlanta, GA 1997

Printed in The Netherlands

## Vorwort

Was interkulturelle Philosophie ist, und worin ihr besonderer Beitrag zur Philosophie im ganzen bestehen kann, das kann sich allein in konkreten Ausarbeitungen erweisen. Programmatische Planung kann hier nur vorbereitende Funktion haben, denn erst ausgeführte Beispiele philosophischer Arbeit – bestehe sie in der begrifflichen Klärung, der systematischen Skizze oder dem produktiven Kulturvergleich – vermögen die Fruchtbarkeit dieses Ansatzes zu erweisen. Dazu sollen auch die Untersuchungen in diesem Band beitragen.

Geleitet werden die hier vorliegenden ausführenden Versuche von einer Idee, die in dieser Klarheit zuerst von R. A. Mall formuliert worden ist: Interkulturelle Philosophie ist kein in sich geschlossenes Lehrgebäude und kann ein solches auch nicht werden, sondern interkulturelles Philosophieren repräsentiert eine bestimmte Einstellung und eine Haltung, die auf der grundlegenden Annahme beruht, daß die letzte philosophische Einsicht, *die* Wahrheit im Singular, von niemandem allein erlangt worden ist und auch nicht erlangt werden kann.

Aus dieser Einstellung heraus beginnt die Suche nach den vielen Wahrheiten in den verschiedenen philosophischen Entwürfen, die sich bei dieser erneuten Betrachtung zugleich oft als Verkörperung von bestimmten kulturell geprägten Selbstinterpretationen erweisen. Diese Selbstverständnisse sind durch ihre, die jeweilige Kultur eines Volkes, einer Volksgruppe oder einer Völkergruppe umgreifende Sichtweise charakterisiert. In jedem regional umgrenzten Bereich verkörpert das intersubjektiv geteilte Selbstverständnis die jeweilige Vernunft und Vernünftigkeit überhaupt: *Hier* bildet es das Maß der jeweiligen regional bestimmten Wahrheit, *hier* ist es die *eine* Wahrheit. Aber wegen der durchschauten Begrenztheit dieses Anspruches gilt es, der naheliegenden, gleichwohl voreiligen und ungerechtfertigten Verallgemeinerung dieser regionalen Selbstverständnisse im Sinne von Alleinvertretungsansprüchen vorzubeugen.

Aus dieser grundlegenden Voraussetzung heraus ergeben sich weitere Einsichten, zunächst solche, die die Fiktion des Alleinbesitzes der philosophischen Wahrheit angehen. Die Privilegierung eines bestimmten philosophischen Selbstverständnisses muß ebenso vermieden werden, wie jene exklusivistische Logik, derzufolge dasjenige, was *uns* und *hier* nicht als allgemein akzeptabel erscheint, deshalb schon falsch sein muß oder von uns auf reduktive Weise in der Stufenleiter der Einsichten irgendwo 'weit unter' der von uns erreichten Erkenntnis angeordnet wird. An die Stelle der ausschlie-

ßenden Logik des Entweder–Oder tritt die methodische Maxime, mehr auf die Gemeinsamkeiten der kulturell verschiedenen Selbstverständnisse als auf ihre Unterschiede zu achten, d.h. auf die jeweiligen konkreten *Überlappungen*. Auf diese Weise wird die Fiktion letztlich totaler Gleichheit ebenso vermieden, wie die Fiktion vollkommener Unvergleichbarkeit philosophischer Selbstverständnisse und Kulturen.

In dem Geist dieses Anliegens der Interkulturellen Philosophie möchten wir, die Herausgeber, den vorliegenden Band R. A. Mall widmen, der in diesem Jahr seinen sechzigsten Geburtstag feiert. Mit den vorliegenden Beiträgen kann zugleich auf angemessene Weise die vielfältige philosophische Wirkung seines anregenden Denkens gewürdigt werden. Die wichtigsten Arbeitsgebiete von R. A. Mall, der britische Empirismus, die Phänomenologie, die Philosophie des Hinduismus und Buddhismus und die Interkulturelle Philosophie, spiegeln sich in den behandelten Themen wieder. Auf lebendige und kontroverse Weise spiegeln die hier zusammengestellten Artikel, die natürlich nicht immer untereinander oder mit der Meinung der Herausgeber zusammenstimmen können, das Ringen um die Entfaltung der Perspektive der Interkulturellen Philosophie.

Wir bedanken uns bei allen, die durch einen eigenen Beitrag oder tätige Mithilfe zum Gelingen dieses Bandes beigetragen haben. Berndt Goossens, George Heffernan und Jürgen Mölgen danken wir für Ihre Arbeit am Text. Herrn Professor Heinz Kimmmerle und Herrn Fred van der Zee, dem Direktor des Verlages Rodopi, danken wir für ihre freundliche Kooperation, die das Erscheinen des Bandes innerhalb der Reihe *Studien zur interkulturellen Philosophie* ermöglicht hat.

Die Herausgeber

## Inhalt

<i>Vincent Gabriel Furtado</i> The Monastic Tradition in India and the Origin of Indian Christian Ashrams	1
<i>Morteza Ghasempour</i> Das Ethos des Denkens. Die interkulturelle Transformation der antiken Philosophiedeutung	15
<i>Rafael Angel Herra</i> Inter-cultural relations and crime	33
<i>Michael Hubig</i> Syntax und Semantik, Gehirn und Geist. Anmerkungen zu J. R. Searle's 'Chinesischem Zimmer'	41
<i>Julia V. Iribarne</i> Opposite attitudes towards death thought of as intracultural differences	49
<i>Paul Janssen</i> Meister Eckhart und Nāgārjuna. Von Selbstaufhebungen unterschiedlich unterscheidenden Sagens und dessen, womit es sich zusammengeschlossen hat	61
<i>Heinz Kimmerle</i> Verschiebungen im Urteil über andere Kulturen. Analyse und kritische Auswertung der Aufzeichnungen H. Hesses <i>Aus Indien</i> (1911–1959)	95
<i>Michael Krausz</i> Changing One's Mind, Changing One's Emotions. An Inter-Cultural Perspective	107
<i>Dieter Lohmar</i> Die Idee einer reflektierten Gefühlsmoral. Ein Beitrag der Gefühlsethik des britischen Empirismus (Shaftesbury, Hutcheson, Hume) zur interkulturellen Perspektive der Aufklärung	121

<i>Jitendra N. Mohanty</i> World and Worlds	161
<i>Ryosuke Ohashi</i> Deutsches Auge – Japanisches Auge. Zum Zeitalter der Interkulturalität	167
<i>Ernst W. Orth</i> 'Lebenskrisis' und 'Lebensbedeutsamkeit' als Motive der Husserlschen Kulturphänomenologie.	175
<i>Gerhard Pasternack</i> The Ontologization of Transcendental Questions and the Development of Phenomenology into Hermeneutics	189
<i>Hans Jörg Sandkühler</i> Evidenz. Zur Kritik dogmatischer Ansprüche in philosophischen Kulturen	203
<i>Hermann-Josef Scheidgen</i> Philosophie und Theologie in der Begegnung der Kulturen am Hofe Kaiser Friedrichs II.	235
<i>Dieter Senghaas</i> Interkulturelle Philosophie in der Welt von heute	251
<i>Hans Rainer Sepp</i> Homogenisierung ohne Gewalt? Zu einer Phänomenologie der Interkulturalität im Anschluß an Husserl	263
<i>Jayandra Soni</i> Philosophical Significance of the Jaina Theory of Manifoldness	277
<i>Georg Stenger</i> Interkulturelle Kommunikation. Diskussion – Dialog – Gespräch	289
<i>Franz M. Wimmer</i> Sind religiöse Dialoge mögliche Polyloge?	317
Bibliographie der Schriften von R. A. Mall	327